

$\Pi n$   
6203





Q.N. 535, 16.

B.

II n  
6203

Die grosse  
**HARMONIE,**

Oder:

**Gleich-lautende Stimme**  
aller Europäischen

**Konfessionen,**

**der Christenheit,**

über die

**Ottomannische Pforte,**

Von einer curiösen Feder  
aus allen Sprachen ins Teutsche ü-  
bersetzt, in Teutschland communiciret,  
unter dem allernützlichsten geschlossenen Frieden zum  
Druck befördert.

UNIVERSITÄTS-  
HALLE (SALE)  
BIBLIOTHEK



BIBLIOTHEK  
UNIVERSITÄT  
HALLÉ

Gedruckt in diesem Jahr.

10. 1777





## Kaiser Carl der VI.

**E**uropa! höre doch, der Türck will Friede machen,  
Was sagestu dazu, ich muß darüber lachen,  
Ich hör nicht eher auff und gebe kein Pardon,  
Wils Gott ich bring ihn denn anko zu Ratson;  
Denn mein Eugenius führt schon die blosser Scheide,  
Und suchet Türcken Blut mit allem Einaweide,  
Europa zweiffle nicht, Gott wird dein Helfer seyn,  
Brauch deinen Degen nur, und traue ihm allein.

## Moscau.

**I**ch bin des Kaisers Frund, u. lobe seinen Willen,  
Was er nicht zwingen kan, will ich mit ihm erfül-  
len,  
Es koste was es will, mein Pallasch ist bereit,  
Der Türcke rüste sich, wie er nur will, zum Streit.

## Sultan.

**I**ch zittre überall, mein Säbel will nicht schnei-  
den,  
O! wehe meinen Kopff, O! Achmet du must leiden,  
Die Christen setzen dir den Degen schon ans Hertz,  
Und drücken harte zu o weh! das ist ein Schmerz.

## Portugall.

**D**as ist dein rechter Lohn du Teuffel deiner Seelen,  
Daß

11

Daß dich die Christen nun bis an dein Herze quälen;  
Ich fürcht, dein eigen Volk bricht dir den Hals entzwey,  
Ich sprech dich nun nicht loß, dein Leben ist vorbey.

### Spanien.

Netwas geb ichs zu und kan es gar wohl leiden,  
Daß sich des Käysers Volk im Türcken Blut  
muß wenden.

Allein was ist zu thun? Er secht desperat,  
Wenn er den Frieden nicht bald in den Händen hat,

### Francckreich.

Mr Dieu! es sieht schlecht aus, Mons Muse! du  
mußt sterben,  
Und von der Christen Schwerdt mit Land und Leut  
verderben,

Dein Belgrad kont gar kurz Belagerung austehn,  
So leicht ist's auch um dich, mein Muselmann ge-  
schehn.

### Engelland.

Non Francckreich redet recht, die Schwerdter seyn  
gewezet,

Die mit der Türcken Blut schon manchmahl seyn  
benezet

Die halten nun nicht auff sie hauen weiter zu,  
Das zeiget Zemeswar, das weiß der Fluß die Su.

### Schweden.

Den Achmet schadt es nicht, er hått es können  
ändern,

Er hatte Fried und Ruh in seinen Reich und Ländern  
Da er den Frieden brach, kont er nicht glücklich  
seyn,

Den

Den Frieden-Brechern bricht Gott selber Hals und  
Bein.

## Dännemarck.

**W**enn das was Carol spricht soll übern Hauffen  
fallen

Was unrecht heißt und ist, so wird es mir in allen  
Auch gar recht glücklich gehn; mein Hert; das sagt  
mir schon,

Der Herr verzeihe mirs, und ändre meinen Lohn.

## Pohlen.

**W**as gehet mich das an; Pech, Schwefel höllische  
Funcken

Schick ich den Feinden ein, mein Muth ist nicht ge-  
suncken,

Doch halt! ich red zu viel, jetzt kan ich mich erst sehn,  
Ich muß noch bleich und roth vor Carl den Schwes-  
den sehn.

## Ungern.

**T**riumph, Tra ra ra ra; Das Ungerland soll blü-  
hen,

Und vor der Türcken Bund den Säbel erst recht zies-  
hen,

Husaren! greiffet euch an, probiret euer Glück,  
Und hauet alles weg, ja schonet keine Mück.

## Böhmen.

**S**tefflich Concordie, mein Ungern ich muß loben,  
Daf; du aufrichtig bist, in Farben und in Proben.

Ich will beständig seyn, halt du nur treulich aus,  
So geht der Sechste Carl mit lauter Sieg nach  
Hauß.

Preus-

## Preussen.

**G**roß seyn, das liebe ich, dablin steht mein Gemü-  
the:

Dasß ich mein Vaterland mit Guth und Blut behüte,  
Und auch wohl weiter geh, wen gehet das was an?  
Der Türcke lebt vor sich, und ich thu was ich kan.

## Sicilien.

**M**ein Syracusa wünscht den Käyser der Roma-  
nen,

Und was fein ist und heist, Vasall und Unterthanen,  
Er sey groß oder klein, daß es ihm wohlgergeh,  
Der Türcke steht vor ihm, wie ein verjagtes Reh.

## Chur-Männkz.

**I**ch bin etu Geistlicher, und fluche dei n Beginnen,  
Du Sohn des Mahomets, wohin sind deine Sin-  
nen,

Hat sie dein Abgott denn nun gar in seinem Sack,  
Sein helfen ist umsonst das Schwach ist ihm zu  
starck.

## Chur-Trier.

**D**er Meynung bin ich auch, Chur-Männkz hats  
wohl getroffen,  
Der Türcken Wlk und Sinn sey in die Sau ersof-  
fen

Indem er undedacht dem Kriege setze zu,  
Gieng es ihm ganz contrair in Teutschland und  
Sorsu.

Chur.

## Chur-Cölln.

Wenn ich als Geislicher, ein Urtheil sollte spre-  
chen,  
Nahmet dem dritten Held, so weiß er sein Verbres-  
chen,  
Er denckt an Carlowik, das bricht ihm schon den  
Halß,  
So wird er inne gehn, Gott straffe ihn deßfalls.

## Chur-Sachsen.

Ich habe meine Hände an diesen Fels geleyet,  
Vor Wien, in vor'ger Zeit, und ihn allwohl gefes-  
get,  
Durch Gott, und Teurscher Treu, bracht ich ihn in  
die Flucht,  
Was giltes der Sultan sind, die Peitsche so er  
sucht.

## Chur-Brandenburg.

Seyn keine Peitschen da, ich will sie helfen bin-  
den  
Nun ist es rechte Zeit den Feind zu überwinden  
Man geh mit aller Macht in Gottes Nahmen  
drauf.  
Bis er den letzten Mann muß geben in den Kauff.

## Chur-Pfalk.

Solt ich vonnöthen seyn dem Kayser beyzustehen,  
Mit aller meiner Macht; ich ließ sie von mir ge-  
hen?  
Nun kan ichs sicher thun, der Hahn der sitzt still,  
Denn was der Kayser thut, das ist auch Frankreichs  
Will.

Chur



## Chur-Hannover.

**M**Ein Volk das ist bekannt, kan tapffer um sich  
schrauben,  
Wenn es dem Erb-Feind gleich, soll nehmen Panzer-  
Hauben,  
So ist es unverzagt, und nimmt den Feind in acht,  
Wie manchen hat es offte schon in die Flucht ge-  
bracht.

## Chur-Bayern,

**I**hr fehlet auch ja nichts an Tapfferkeit und  
Streiten,  
W elngt der Kayser mich, so will ich ihn begleiten,  
Und ohne Falschheit seyn; sieh da ist meine Hand  
Ihr Brüder insgesamt, diß saget Bay-erland.

## Sämtliche übrig herrschende Po- tentaten in Europa.

**I**hr stimmen all mit ein: Die Türckische Nationen  
Seyn ganz von uns verflucht, wir wollen kei-  
nen schonen,  
Dafern wir nöthig seyn; sprich Corol nur ein Wort,  
So stehen wir parat an allen Eck und Ort.

## Der Pabst.

**I**hr Herren Cardinal, fallt nieder, helffet beten,  
Damit ich meinen Feind den Türcken mag zu-  
treten,  
Vom Haupte bis zu Fuß, nun ist es rechte  
Zeit,  
So gehet es uns wohl in unsrer Christenheit.

Die

AKT n 6203

## Die Cardinäle.

Ich Vater unser Pabst! am Beten solls nicht  
fehlen,  
Wir wollen durchs Gebet den Türcken. Teuffel qu-  
len,  
Biß aufs verfluchte Herz: GOTT stärke unse  
Flehn,  
So wirst du heiliger Mann bald auf den Türcke  
stehn.



Pon Tln 6203, QK

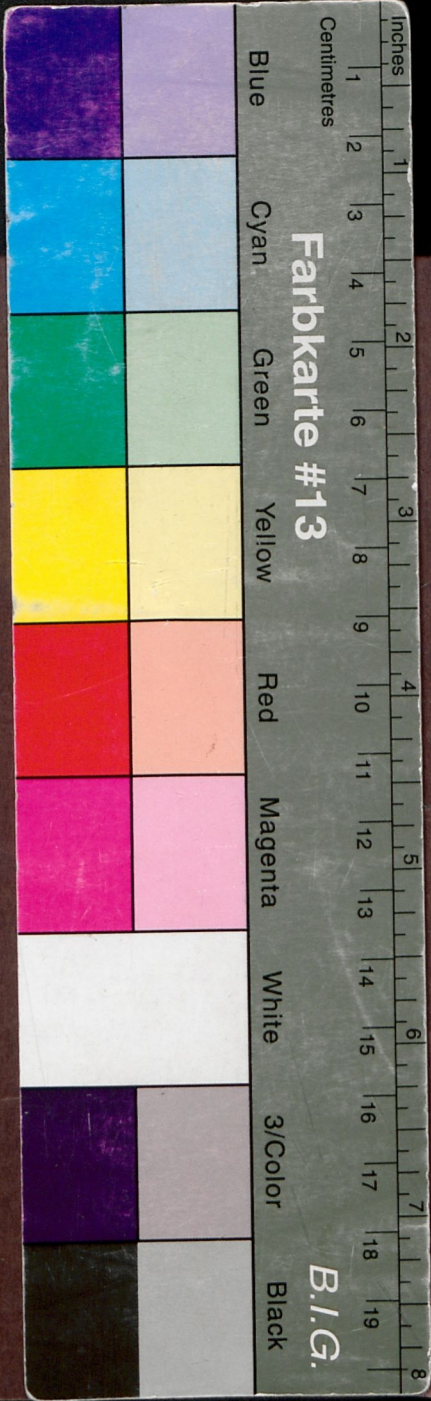
ULB Halle

3

004 562 917







Farbkarte #13

B.I.G.

Q.N. 535, 16.

B. II n 6203

Die große  
**HARMONIE,**  
 Oder:  
 Gleich-lautende Stimme  
 aller Europäischen  
**Konventen,**  
 der Christenheit,  
 über die  
**Ottomannische Pforte,**  
 Von einer curieusem Feder  
 aus allen Sprachen ins Deutsche ü-  
 bersetzt, in Teutschland communiciret,  
 bey dem neigem geschlossenen Frieden zum  
 Druck befördert.

UNIVERSITÄTS- und LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

PUBLIOTHEK UNIVERSITÄT HALLE

Gedruckt in diesem Jahr.

10. 1777

